



Samstag den 19. Juni 1802.

Deutschland.

Aus Frankfurt wird unterm 17ten Mai geschrieben: „Der Regierungskommissär, Bürger Jean Von Et. Andre, hat unterm 12ten dieses einen Beschluß erlassen, wodurch die Douanengrenze auf den Ray zu Mainz einige sehr bedeutende Veränderungen erhält. Die vornehmsten Verfügungen dieses Beschlusses sind: 1) der Theil des Rays, welcher zwischen der Rheinbrücke und der Mauer, oder dem Parapet der Festungswerke liegt, und sich vom Winkel her vor dem Hause des Brückenmeisters liegenden Bastion bis zum obersten Krohnen (einschließlich) gegen das Fischthor erstreckt,

ist für frei erklärt, und soll von der Strasse abgesondert werden, dergestalt, daß in diesem Raume alle zu Wasser spedirten Waaren ungehindert, und ohne irgend eine Untersuchung, noch sonst einige Formalitäten, als welche der Handelsstand zu bestimmen für nöthig erachten dürfte, unterworfen zu seyn, ein- und ausgeladen werden können. 2) Damit die zu Lande aus Deutschland kommenden und dahin gehenden Waaren ebenfalls ungehindert, und ohne den durch die Zollgesetze vorgeschriebenen Formalitäten unterworfen zu seyn, in das im vorigen ermeldete freie Territorium des Rays anlangen, und von dort abgesendet werden können, soll eine Kommunikations-

zionsbrücke von der grossen Rheinsbrücke bis zu gedachtem Territorium, vom Ertrage des Brückenzolles, gebaut worden.

Öffentliche Nachrichten aus Hannos ver vom 15ten Mai melden: Der hannoversche Gesandte zu Berlin hat neuerdings von dem König den Auftrag erhalten, die Ansprüche des Kurhauses Braunschweig-Lüneburg an einige westphälische Stifter durch eine Note in Erinnerung zu bringen, damit bei dem deutschen Ausmittelungs- und Entschädigungsgeschäft hierauf Rücksicht genommen werde.

Hamburg vom 7 Juni.

Am 4ten dieses feierte die Hochpreisliche Societät der hier residirenden englischen Adventurierskaufleute den Frieden, und die Feier des Festes ward besonders dadurch erhöht, daß es gerade am Geburtstag ihres Königs gegeben ward. Gegen 600 eingeladene Personen, worunter sich auch ein grosser Theil unsers Senats und die Mitglieder des hiesigen diplomatischen Korps befanden, wohnten der Feierlichkeit bei, die um 9 Uhr des Abends in dem Garten des der Societät zugehörigen Gebäudes, der Vogelhof genannt, unter einer Artilleriesalve ihren Anfang nahm. Es war eines der schönsten und glänzendsten Feste, das seit langer Zeit in Hamburg gegeben worden. Der trefflich illuminierte Garten des Vogelhofes, dessen Fassade durch eine zweckmäßige Erleuchtung ebenfalls einen prächtigen Anblick gewährte, war zur Feier des Festes

mit halbbedeckten Bänken, mit einem amphitheatralischen Orchester und mit einer grossen Bühne im Hintergrunde des Platzes versehen, deren Inneres ein ruhiges Meer darstellte. An den vier Enden erblickte man die kolossalschen Figuren von Europa, Asien, Afrika und Amerika, zur Rechten englische Linienschiffe, den Royal Georges, London &c. und in der Mitte den auf einer Felseninsel sich erhebenden Friedensstempel. Rauffahrtsschiffe segelten mit den Flaggen aller Nationen auf dem Meere friedlich vor einander vorbei. Unter dem Donner der Kanonenschüssen die Repräsentanten der verschiedenen Nationen und Welttheile, ein Europäer, ein Asiat, ein Afrikaner und ein Amerikaner, die ein angemessenes Kostume gleich kennentlich machte, auf einer Schaluppe herbei, wovon mit der Flagge begrüßt ward, landeten unter Artilleriesalven von den Kriegsschiffen, bestiegen mit Delweisgen die Felsenstufen des Tempels, reichten sich am Altare des Friedens die Hände und brachten ihre Opfer. Hier auf ward das Feierlied: God save the King, angestimmt, welches mit Doppelchören von dem am andern Ende des Platzes stehenden grossen Orchester beantwortet ward. In dem von diesem sehr vollständigen Musikchor aufgeführten Konzert, welches der berühmte Virtuose Duffek dirigirte, zeichnete sich eine von demselben komponirte, und in englischer Sprache abgefaßte schöne Friedenshymne besonders aus, die sehr glücklich executirt und

und durch die herrliche volltönende Stimme unserer ausgezeichneten Künstlerin, Mamsell Grund, sehr gehoben ward. Dieser trefflichen Hymne und andern Gesängen zur Feier des Tags folgte ein vor dem Felsen des Friedensstempels unter Janitscharenmusik abgebranntes Feuerwerk, das sich durch Pracht und Mannigfaltigkeit auszeichnete und welchem aus den benachbarten Häusern und auf den benachbarten Strassen Tausende von Menschen zusahen. An der Spitze des amphitheatralischen Orchesters glänzte in einem Transparent der Namenszug des Königs mit dem englischen Wappen. Ein glänzender Ball beschloß nach dem Abendessen, das Fest, welches der Hochpreislichen englischen Societät in jeder Hinsicht wahre Ehre machte. Der anbrechende Tag fand die frohe Gesellschaft noch größtentheils versammelt und gewiß verließ keiner das Haus, ohne sich des Genusses dieser, des hohen Gegenstandes würdigen und von dem schönsten Wetter begünstigten Friedensfeier innigst erfreuet zu haben.

London vom 28. Mai.

Die Menge der Gäste zur Feier des Geburtstags von Herrn Pitt hat einen größern Versammlungs-saal nothwendig gemacht, als den Anfangs bestimmt, und man hat eine große Halle gewählt, wo heute gegen 1000 Personen zu Mittag speiseten, und den Geburtstag mit Enthusiasmus feierten. — Die Herren Rose und Canning hatten schöne Lieder zu dem Feste

verfertigt. — Im Unterhause waren am 28ten Mai bei der letzten Motion nur 3 Mitglieder gegenwärtig, da die meisten übrigen dem Geburtsfeste des Herrn Pitt bewohnten. Das Gedränge bei diesem Feste war außerordentlich. Man sah viele blaue und rothe Ordensbänder. Ueber 140 Personen vom hohen Adel, die angesehensten Kaufleute, der Friedensnegotiator, Marquis von Cornwallis, Lord Hawkesbury und auch die jetzigen Oppositionsglieder, Lord Grenville und Herr Windham wohnten der Feierlichkeit bei und grüßten freundlich die Friedensstifter. Unter andern Trinksprüchen bemerkte man folgende auf die 4 großen Siege zur See: Graf Howe und der 1te Juli; Lord St. Vincent und der 14te Februar; Lord Duncan und der 1te Oktober; Lord Nelson und der 1te August. Als die Gesundheit von Herrn Pitt getrunken ward, wurden Hüte und Schnupftücher geschwenkt und die Versammlung war lange in frohem Tumult. Die Ode, die Herr Canning auf Herrn Pitt verfertigt hatte, ward wiederholt gesungen. Herr Pitt selbst wohnte aus Bescheidenheit dem Feste nicht bei und hatte sich in einem Briefe entschuldigt, den der Graf Spencer in der Gesellschaft vorlas. Als dieser die Gesundheit desselben ausbrachte, dauerte das Hurrah und Beifallrufen über 10 Minuten.

Bern vom 25. Mai.

Der Entwurf unserer neuen Konstitution stimmt mit derjenigen vom

* *

29ten Mai größtentheils überein. Unsere Republik soll aus 18 Kantons bestehen. Die Zehnten sind loskäuflich. Jeder Kanton sendet zu der Tagsatzung, die jährlich den 1ten Mai zusammenkommt, einen Deputirten auf 25000 Einwohner. Der Senat schlägt die Gesetze vor und die Tagsatzung genehmigt oder verwirft sie. Der Senat besteht aus 28 Mitgliedern, und der Vollziehungsrath aus dem Landammann, der ein Jahr in Funktion ist, und aus 2 Statthaltern, die 5 Staatssekretairs oder Minister unter sich haben. Die Mitglieder des Vollziehungsraths werden für 9 Jahre ernannt und werden alle 3 Jahre zum dritten Theil erneuert. Ein Statthalter wird wieder Landammann und dieser Statthalter. Es soll eine Nazionaluniversität errichtet werden &c.

Konstantinopel vom 10. Mai.

In Aegypten richtet jetzt die Pest wieder grosse Verheerungen an. Die englischen Truppen haben sich wegen derselben von Alexandrien und Rosette zurückziehen müssen. Auch hier zu Konstantinopel äussert sich leider wieder die Pest, eben so wie zu Smyrna.

Der hiesige englische Gesandte, Herr Stratton, hat die Pforte eingeladen, dem Frieden von Amiens beizutreten. Der Beitritt dürfte auch bald erfolgen. In Romelien sind von neuem Unruhen ausgebrochen.

H u s l a n d.

Der zu Petersburg angekommene französische Gesandte, General Hedon-

ville, hat bei Hofe mit Ende April seine Antrittsaudienz gehabt.

Nach einer russisch-kais. Verordnung müssen alle seit einigen Jahren ergangenen Kriminalurtheile nochmals revidirt werden, um nach dem Befund der Umstände das Schicksal der noch lebenden Verurtheilten zu mildern.

Da seit der Stiftung der Akademie der Wissenschaften manche Umstände, besonders die Preise der Dinge, sich so sehr geändert haben, so hat der Kaiser für gut befunden, die Verfassung der Akademie sowohl, als der übrigen gelehrten Gesellschaften in Rußland zu revidiren, und ihnen eine den jetzigen Zeiten mehr angemessene Einrichtung zu geben, und zu dem Ende einen Ausschuss niedergesetzt, welcher für die Akademie der Wissenschaften, die Universität in Moskau, und die russische Akademie einen neuen Etat und ein neues Reglement entwerfen soll. Dieser Ausschuss besteht aus den Senatoren Grafen Potocki und Murawiew, und dem Sekretär der Akademie der Wissenschaften, Etatsrath Fuß.

Der Kaiser hat das Kabinet des Prinzen Strozzi in Florenz, welches besonders wegen seiner vortreflichen Sammlung antiker geschnittener Steine berühmt ist, gekauft. Durch diesen grossen Zuwachs wird die ohnehin schon so vortrefliche Sammlung von Gemmen in der Hermitage zu einem hohen Grade von Vollkommenheit gebracht werden.

Uvertiffemente.

Von Seiten der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird allen, denen zu wissen daran gelegen, mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: daß die zur Peter Dzarowskiſchen Konkursmaſſe gehörigen Güter, nämlich Zurfow in jährlichem Pachtſchillinge pr. 20000 fl. pol. und die Güter Strakkow in jährlichem Pachtzins pr. 9000 fl. pol. mittelſt öffentlicher Verſteigerung auf ein Jahr in Pacht werden gegeben werden, jedoch mit dem Zuſaße: daß, wofern die gedachten Güter in dieſer Jahresfriſt nicht verkauft werden würden, die Pachtung ſchon dadurch aufs nachfolgende Jahr erſtreckt ſey.

Die Pachtluſtigen haben daher am zoten Juni d. J. um 9 Uhr Vormittags bei dieſen k. k. Landrechten ſich einzufinden; wo es einem jeden frei ſtehet die ferneren Pachtbedingungen vor der abzuhaltenden Lizitation in der dieſigen Landrechtregistratur einzusehen.

Krakau den 8. Juni 1802.

Joſeph von Nikorowicz.

W. Koſkoſchny.

Brzozab.

Aus dem Rathſchluffe der k. k. Krakauer Landrechte in Weſtgalizien.

Elsner. 2

U n f ä n d i g u n g.

In Folge hoher Gubernialverordnung vom 5ten März l. J. Zahl 392.

wird der hierkreisigen Stadt Szkalmirz am 15ten Julius 1802. in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden das dortige ſtädtiſche Propinazionsgefäll vom 15ten August 1802 bis Ende Oktober 1803 mittelſt einer öffentlichen Verſteigerung an den Meiſtbiethenden verpachtet, und zum Fiſkalpreis der Betrag jährlich pr. 565 fl. rhn. 30 kr. beſtimmt werden.

Die Pachtluſtigen auſſer den Juden, welche zu der Pachtung nicht zugelassen werden, haben daher an dem obbefagten Tage in der Stadt Szkalmirz zu erſcheinen, und ſich mit dem 10ten Theil des Fiſkalpreiſes als Vadium zu verſehen.

Vom k. k. Krakauer Kreisamt den zoten Mai 1802.

Freiherr von Riebbeim,
Gubernialrath und Kreishauptmann. 3

C i r c u l a r e.

Es wird hiemit zu Jedermanns Wiſſenſchaft bekannt gemacht: daß zum Beſten der k. Stadt Koſzowce am 26ten Juni l. J. um 9 Uhr Vormittag in obbemeldeter Stadt mittelſt öffentlicher Verſteigerung hintangegeben werden:

1tens Ein Grund dieſer Stadt, Povremba genannt, auf 3 Jahre, und zwar vom 1ten September l. J. bis letzten August 1805 gerechnet, deſſen jährlicher Fiſkalpreis iſt 3 fl. rhn.

2tens Die ſtädtiſche Propinazion auf 1 Jahr und 4 Monate, nämlich vom 1ten Juli l. J. bis letzten Oktober 1803, deren jährliches Präzium fiſcal mit 240 fl. rhn. bemessen iſt.

Pacht-

Pachtlustige werden demnach hiezu auf den obbestimmten Tag vorgeladen, und haben sich mit der verhältnißmäßigen Baarschaft sowohl zum Erlage des 10 perzentigen Reugeldes und zur Voranschzahlung des halbjährigen Weisianbotts, als auch zur Erlegung der baaren, oder aber mit annehmbarer fidejussorischer Kauzion zu versehen.
Krakau den 31. Mai 1802.

Freiherr von Niedheim,
Gubernialrath und Kreishauptmann. 3

A n k ü n d i g u n g.

Zu Folge Hoher Gubernialentschließung vom 14ten Mai d. J. Zahl 8991. wird die Pachtversteigerung des lubliner städtischen Weinausschlags am 28ten Juni d. J. mit Festsetzung einer Pacht-dauerzeit von 1 Jahr 4 Monate, das ist: vom 1ten Juli d. J. bis letzten October 1803 abgehalten, und der Aus-rufspreis mit jährlichen 100 fl. rhn. an-genommen werden.

Die Pachtlustigen haben sich daher am obbestimmten Tage Vormittags um 9 Uhr mit dem Badio von 10 Procento des obigen Ausrufspreises, d. i. mit 60 fl. rhn. versehen, auf dem hiesigen städtischen Rathhause wofelbst diese Li-zitation abgehalten werden wird, ein-zufinden.

Wom k. k. lubliner Kreisamt am 26. Mai 1802.

Friedrich Karl Schmelz,
Gubernialrath und Kreishauptmann. 3

A n k ü n d i g u n g.

Zu Jedermanns Wissenschaft wird hiemit kund gemacht:

1tens Daß die Versteigerung der städtischen Feudrzejower Propinazions-pachtung am 23ten Juli d. J. in der Stadt Feudrzejow früh um 9 Uhr öf-fentlich werde vorgenommen werden.

2tens Daß diese Propinazionsver-pachtung mit 1tem November 1802 den Anfang nehmen, und mit letztem Okto-ber 1803 sich endigen, daher ein volles Jahr dauern werde.

3tens Daß die Pachtlustigen sich mit einem Reugelde pr. 50 fl. rhn. als den 10ten Theil des bei dieser Lizitation anzunehmenden Fiskalpreises von 500 fl. rhn. zu versehen, und solchen vor der Versteigerung zu erlegen haben, endlich

4tens Daß die Pachtungsbedingungen bei der oben festgesetzten Versteigerungstagfahrt selbst in der Landessprache öf-fentlich werden bekannt gemacht wer-den.

Konstke den 10. Mai 1802.

Zu Ermanglung des Herrn Kreis-hauptmanns

Franz Edler v. Weyrother,
1ter Kreiskommissär. 3

A n k ü n d i g u n g.

Den 20ten Juli d. J. wird in der Amtskanzlei der Osieker Kammeralver-waltung, die zweite Versteigerung nachstehender Gefälle abgehalten wer-den; und zwar:

1tens Der Polaniecer Mahlmühle, wovon der Ausrufspreis sammt der dortigen Propinazion 1000 fl. rhn.

2tens Der Mischuzen bei denen Maierereien in Osiek, Bukowa, Wien-zownica, Czankow, Polaniec, und in Bdziece.

Pachtlustige haben sich daher an dem bestimmten Tag und Orte um die 9te Frühstunde einzufinden.

Die

Die in dem Intelligenzblatt zu No. 47. d. J. angekündigte Versteigerung der Schaafwolle wird nicht abgehalten werden.

Ostef am 4. Juni 1802.

Johann Nawratil,
Verwalter.

3

N a c h r i c h t

vom k. k. westgalizischen Landesgubernium.

Nachdem bei der hierländigen königl. Stadt Lukow radzyner Kreises eine Syndikatsstelle mit einer Besoldung von jährlichen 300 fl. rhn. zu besetzen kommt: so wird solches zu dem Ende allgemein kund gemacht, damit diejenigen Kompetenten, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, ihre mit dem erforderlichen Eligibilitätsdekrete sowohl, als mit den Zeugnissen über ihre Moralität, und dem Beweise, daß sie die polnische Sprache oder wenigstens eine der ihr näher verwandten slavischen besitzten, instruirten Gesuche, binnen 6 Wochen vom 18ten Mai d. J. an zu rechnen, unmittelbar an dieses k. k. westgalizische Landesgubernium sich zu verwenden wissen mögen.

Krakau am 18. Mai 1802.

Graf Sebnicki. 3

N a c h r i c h t

vom k. k. westgalizischen Landesgubernium.

Da durch das am 6ten d. M. erfolgte Ableben des Johann Michael Haradauer die mit einem Gehalt von jährlichen 400 fl. rhn. verbundene Stelle des sandomirer Kreiswundarztes in Erledigung gekommen ist: so wird solches mit dem Besatze hiemit bekannt ge-

macht, daß jene, auf einer erbländischen Universität geprüften Wundärzte, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, ihre mit den erforderlichen Zeugnissen versehenen Gesuche, und zwar jene, welche sich im Lande befinden, mittelst der betreffenden Kreisämter, die Auswärtigen hingegen durch ihre vorgesetzte Behörde längstens binnen 6 Wochen vom Tage der Einschaltung in diese Zeitung an zu rechnen, bei dieser k. k. westgalizischen Landesstelle einzubringen wissen mögen.

Krakau am 18. Mai 1802.

Graf Sebnicki. 3

Angewandene Fremde in Krakau.

Am 14. Juni.

Der k. k. mälener Kreiskommissär Herr von Wolza mit Familie, wohnt in der Stadt No. 452.

Der Edle Michael von Grodzicki mit seinem Sohne und 7 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 116.

Am 15. Juni.

Der k. k. Oberlieutenant von Keiski Infanterieregiment Herr Baron Joseph von Klesheim, wohnt auf dem Alex. No. 251.

Der Herr Baron von Larisch mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 452.

Der Herr Graf Anton von Stadnizki mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 499.

Der Herr Graf Michael von Wielopolski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 271.

Am 16. Juni.

Der Herr Graf Paul von Grabowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 244.

Der k. k. Herr Appellationsrath Baron Vinzenz von Gostkowski mit Gemahlin und 5 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 94.

Ver.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 9. Juni.

Dem Polizeipolsten Michael Nislein seine Tochter Anna, 11 Wochen alt, an der Wassersucht, auf dem Kleparz Nro. 2.

Dem Bäcker Matthäus Sobielanski sein Sohn Florian, 6 Wochen alt, an Konvulsionen.

Die ehelose Agnes Giltowa brachte ein todttes Mädchen zur Welt.

Am 12. Juni.

Der Herr Johann Krampel Ingrossist bei der k. k. Staatsbuchhalterei, 57 Jahr alt, an der Lungenucht, in der Stadt Nro. 270.

Am 13. Juni.

Dem k. k. Registranten von der Staatsgüteradministration Herrn Sorbe ward ein todttes Mädchen geboren worden, in der Stadt Nro. 449-1

Am 14. Juni.

Der Schuhmachermeister Jakob Grodjinski, 67 Jahr alt, an der Lungenucht, in der Stadt Nro. 392.

Am 16. Juni.

Dem Tagelöhner Johann Krulezki sein Sohn Wenzel, 3/4 Jahr alt, an Konvulsionen.

Die Tischlermeisterin Justina Badowska, 46 Jahr alt, an gichtartiger Kolik.

Cours der Obligazionen von den öffentlichen Fonds in Wien.
Den 9. Juni 1802.

	Anboth.		
		Oblig.	Geld
Wien. StadtBanko a 5 pr. Ct.		96 3/4	96
— — Lotto		—	105
Hoffkammer a 5 pr. Ct.		—	89 1/4
detto a 4 1/2 —		—	83 1/2
detto a 4 —		—	82 1/2
detto a 3 1/2 —		—	73 1/2
— unverzinsl. 1 bis 6jähr		92 1/2 a	75
W. Oberkammer-Na 5 —		—	89 1/4
detto a 4 —		—	82 1/2
detto a 3 1/2 —		—	73 1/2
Ständ. Böhm. a 4 —		—	75
— Mähren		—	75
— Schlessen		—	—
N. De. Ständr. a 5 pCt.		—	89 1/4
detto a 4 —		—	82 1/2
detto Lotterie		—	96 3/4
Ständ. ob der Ens a 5 —		—	91 1/2
— Steiermark a 5 —		—	91 1/2
Verschleiß. Dir. Lot. Lose das St.		62 3/4	62

Krakauer Marktpreise vom 15ten Juni 1802.

		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez Weizen zu		7	30	7	—	6	30	6	15
— — Korn —		5	45	5	30	5	15	5	—
— — Gersten —		4	30	4	15	4	—	3	45
— — Haber —		3	30	3	15	3	—	—	—
— — Hirse —		10	—	9	30	9	—	8	45
— — Erbsen —		5	30	5	15	5	—	4	30